

## Gedanken zum Ende des Familiennachzugs- die Wiener Schule hat schon ganz anderer Herausforderungen geschafft!

Es ärgert mich wahnsinnig, dass der Familiennachzug jetzt gestoppt wird mit dem Argument, dass das Wiener Pflichtschulwesen überlastet ist.

Ich arbeite seit 30 Jahren in diesem Wiener Pflichtschulbereich. Als ich vor 30 Jahren eingestiegen bin, gab es viele Flüchtlingskinder aus Ex-Jugoslawien. Die Stadt Wien, der Stadtschulrat und die Lehrer:innen haben es damals sehr gut geschafft, wie sie diese Kinder gefördert haben, wie sie mit diesen Kindern umgegangen sind (die Kinder waren in normalen Klassen, zusätzlich gab es viel Sprachförderung).

Der Stadtschulrat hat damals Lehrer:innen, die auch aus Ex-Jugoslawien geflüchtet waren, mit Sonderverträgen angestellt, sie konnten die Erstsprachen der Kinder unterrichten. Jede Volksschulklasse hatte die ganze Zeit eine Teamlehrerin (also 2 Lehrerinnen in der Klasse). Die Kinder bekamen Erstsprachenunterricht und Deutschförderung, um schnell die neue Sprache zu lernen. Ein Kind von damals ist Alma Sadic, die im 15. Bezirk in einer VS war (und es bis zur Justizministerin geschafft hat).

Davor hat Wien die Flüchtlinge aus Polen aufgenommen, auch deren Kinder wurden hier in den Schulen gefördert. Meine Schülerinnen und ich haben vor einigen Jahren einmal ein Interview mit Eva Ernst-Dziendzic, Grünpolitikerin, geführt. Sie hat uns von ihrer Schulzeit in Wien erzählt, damals gab es Unterstützung.

Damals hat das Wiener Bildungssystem es gut geschafft, Kinder aus Fluchtgebieten aufzunehmen und zu integrieren.

In den letzten 20 Jahren ist es auch gut gelungen Kinder mit Beeinträchtigungen zu integrieren. Die Integration von Kindern mit Beeinträchtigungen war meiner Meinung nach weit fortgeschritten.

Seit einigen Jahren wird begonnen, alles zurück zu fahren, es gibt immer weniger Lehrer:innenstunden auf immer mehr Kinder, immer weniger Lehrer:innen für Schwierigkeiten, die Kinder mitbringen, immer mehr Integrationskinder in einer Klasse. „Sie“ fahren das Wiener Bildungssystem an die Wand, deshalb geht es sich nicht mehr aus, Kinder von anderswo einen guten Platz anzubieten. Das ist sich schon mit den Flüchtlingskindern aus der Ukraine nicht mehr ausgegangen.

2015/2016 konnten die Kinder aus Syrien soweit noch ganz gut integriert werden, mit dem Deutschfördersystem, das Wien damals hatte. Eine meiner Schülerinnen von damals ist in der Oberstufe. Da war noch viel möglich. Als der Krieg in der Ukraine ausbrach, gab es keine Ressourcen mehr in den Wiener Schulen, um andere Kinder mit Schwierigkeiten (Flucht, Traumata, Väter in der Ukraine...) aufzunehmen. Kinder kamen trotzdem. In den Ukraine-Klassen waren zum Teil Lehrerinnen ohne Lehramt oder wenig Ausbildung, Lehrerinnen, die nur in Teilzeit angestellt waren, teilten sich die Arbeit in diesen Klassen. Es ging sich nicht mehr aus, weil es zu wenig Personal gab. In unserer Volksschulklassen sitzen heute bis zu 27 Kinder und es gibt ca. 4 Stunden Doppelbesetzung (2 Lehrerinnen).

2024 kamen mit dem Familiennachzug wieder viele Kinder. Die Verantwortlichen hätten diese Kinder einplanen können, denn wenn Familien nachziehen, sind zuerst meist die Väter da (im Asylstatus) und stellen einen Antrag ihre Familien nachzuholen. Das war klar, dass diese Kinder kommen, es war kein Krieg, der plötzlich ausbrach. Das war planbar, Stadt Wien und Bildungsdirektion haben das verabsäumt. Jetzt ist es absurd zu sagen: „Frauen und Kinder sollen in den Kriegsgebieten bleiben, weil das Wiener Schulsystem das nicht schafft. Weil wir keine Containerklassen aufstellen wollen.“

Asylrecht und das Recht auf Familienleben sind Menschenrechte. Die sollte auch von eine neue Regierung von ÖVP-SPÖ-NEOS nicht übergehen können.

Zum Weiterlesen:

\* ZARA Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit hat eine Stellungnahme zum Regierungsprogramm verfasst, zu finden auf der ZARA-Homepage: <https://www.zara.or.at>

\* aufstehen.at: Kampagne „Familie ist ein Menschenrecht- Familiennachzug muss bleiben!“

Eva Neureiter, VS Lehrerin im 14. Bezirk, Wien